

Lehmannsche Buchdruckerei
in Dresden.

Ⓩ [42423]

Soeben erscheint in unserm Verlage:

Deutsches Heimbuch als Familienchronik.

3 Bogen 8°. Gebunden mit Futteral.
Preis 80 h ord., 60 h no., 50 h bar.

Die „Dresdner Zeitung“ vom 19. September berichtet darüber:

„Es ist eine alte Erfahrung im Leben, die im Laufe der Kulturgeschichte erneut ihre Bestätigung findet, daß alle wirklich guten Ideen, prüft man sie auf ihres Wesens Grund, einfach sind; ja so einfach, daß man sich verwundert fragen möchte, warum kluge Köpfe nicht schon längst vor Jahrzehnten dieselben gefunden haben. Wiewohl der Pflichten für den Angehörigen des Bürgerstandes viele waren, und obwohl der Staatsbürger es war, der in der Hauptsache die Lasten des Staates trug, so verschwand er doch in der dunklen unbekanntem Masse. In demselben Maße, als die Rechte des einzelnen Bürgers in aufsteigender Linie begriffen sind, ist der Wert des dokumentarischen Ausweises über die Personen gewachsen. Die Bedingungen, die er erfüllen muß, finden ihren dokumentarischen Niederschlag in hundert wertvollen Zeugnissen, Urkunden, Aktenstücken, die im Laufe des Lebensweges mühsam erworben werden, um eben so häufig am Rande des Lebensweges spurlos zu verschwinden. Es ist das Verdienst eines Dresdner Bürgers von erprobter gemeinnütziger Thätigkeit, den Gedanken gefunden und ausgestaltet zu haben. Bereits im Jahre 1883 unterbreitete Herr Buchdruckereibesitzer Ottomar Lehmann in Dresden, der langjährige Stadtverordnete und Vorsitzende der Ortskrankenkasse, dem Reichstag eine Petition in dieser Angelegenheit. Die Idee fand bereits damals wohlwollende Anerkennung in der Presse und anerkennende allseitige Beurteilung. Dem Kleinen, als Entwurf gedruckten Heftchen, liegt der Gedanke zu Grunde, neben den einzelnen Gelegenheitsdokumenten eine historische Sammlung aller das Individuum betreffenden Urkunden mit gesetzlicher Gültigkeit zu schaffen. Fortab wird das Suchen und Herbeischaffen der einzelnen Dokumente, z. B. bei Erbschaftsstreitigkeiten aufhören, sowohl für die einzelne Person, als auch für die Vorfahren. Der Entwurf giebt auf der Vorderseite vom Standesamt Namen, Ort, Bezirk und Staat des neugeborenen Trägers. Die 16 folgenden Blätter geben den standesamtlichen Geburtschein, den kirchlichen Taufschein, Impf- und Wiederimpfchein, Schulaufnahmeschein, Schulbesuchschein und Schulentlassungsschein. Alsdann folgen die Scheine über Konfirmation, Firmung, Fortbildungsschule und Lehrschein; Seite 20 giebt eine Idee, die wir als das Ei des Columbus bezeichnen möchten: Es ist der Schein über die Alters- und Invaliditätsversicherung. In sachverständigen Kreisen ist man längst darüber im Reinen, daß mit der gegenwärtigen Methode der Milliarden von Quittungskarten eine Aenderung und Erleichterung geschaffen werden muß. Das Büchlein löst die Aufgabe sehr schön dahin, daß es fünfjährige Beitragsperioden schafft, die bis zum 70. Jahre auf zwei kleinen Seiten zureichen. Es folgen dann: der Militärschein mit Nachweis bis zum Uebertritt zum Landsturm, der Meisterschein, Studienschein, die div. Lebensstellungen, zum Schluß der standesamtliche

Geschließungsschein, der kirchliche Trauschein, und auf Seite 16 langt der müde Erdenpilger nach Verzeichnung seiner Kinder mit dem Totenschein im Hafen der Ruhe an. Die letzte Seite trägt den Vermerk, welches Kind das Heimbuch des verstorbenen Vaters vererbt erhält. So hat das kleine Buch den Bürger von der Wiege bis zum Grabe geleitet, und über dasselbe hinaus bleibt es den Nachkommen ein zusammenhängendes wertvolles Bild der Vorfahren. Der Herr Verfasser, dem wir die baldige Einführung des Buches von Reichs wegen wünschen, darf mit Recht sagen, daß dafür der Höchste nicht zu hoch und der Geringste nicht zu gering ist. Es bezeugt dem Studenten den Besuch der Universität, dem jungen Kaufmann seine Stellung, dem Gesellen die Leistung, dem Hausmädchen den Dienst, der Fabrikarbeiterin die Thätigkeit, dem Pastor von der Gemeindebehörde die Seelsorge, dem Assessor sein Richteramt, zc. zc. Das Buch ist keine soziale Zwangsjacke für einzelne Stände, kein drückendes Ausnahmegesetz für den Arbeiterstand, sondern ein Werk des sozialen Ausgleichs, das für hoch und niedrig, arm und reich den allen erwünschtesten, weil im Laufe der Jahre wiederholt nötigen staatsbürgerlichen Ausweis schafft. **Es ist ein soziales Ehrenbüchlein für Jedermann, das für alle Zeit die zuverlässige Basis einer mit den Generationen fortwachsenden amtlich beglaubigten und deshalb höchst wertvollen Familien-Chronik bilden wird.**“

Das Werkchen wird nur bar versandt und wird, so lange es noch nicht reichs-gesetzlich eingeführt ist, überall willige Nehmer finden. Wir bitten um Ihre besondere Verwendung!

Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Begründet 1719.

Ⓩ [42364]

Demnächst erscheint:

Felix Dahn

Kleine Romane

aus der Völkerwanderung

Bd. VIII.

Chlodovech

(a. 481—511).

Preis 6 M ; geb. 7 M .

Es bedarf bei einem neuen Romane von Felix Dahn keiner Anpreisung, noch der Versicherung, dass die Schicksale des gewaltthätigen Frankenkönigs von dieser Feder spannend und packend dargestellt sind. — Wir bitten zu verlangen und werden bemüht sein, allen Wünschen für den Vertrieb zu entsprechen.

Leipzig, Oktober 1895.

Breitkopf & Härtel.

G. J. Böschens'sche

Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

Demnächst erscheint

in

fünfter Auflage

Ⓩ [42427]

Der deutsche Student

am Ende des 19. Jahrhunderts

von

Prof. Dr. Theob. Ziegler

(Straßburg).

==== fein kart. 3 M 50 h . ====

Bezugsbedingungen: 2 M 65 h no., 2 M 45 h bar u. 11/10.

Auch die vierte Auflage ist heute vergriffen. Wir haben soeben den Druck der **fünften Auflage** beordert und können in etwa 14 Tagen wieder bedingt liefern.

Für studentische und Universitäts-Kreise überhaupt giebt es wohl kaum ein geeigneteres Weihnachtsgeschenk.